

Koptentum und Islam

Das Koptentum in Ägypten

Heute sind die Kopten die Christen Ägyptens: Der Begriff „koptisch“ geht etymologisch auf die griechische Bezeichnung der Einwohner Ägyptens zurück. Der geographische Rahmen, in dem die koptischen Gemeinden wohnhaft waren, lässt sich auf Ägypten und dessen Umland festlegen. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich nach und nach eine eigene koptische Position in der Lehre, wodurch sie sich letztendlich von der byzantinischen Reichskirche und deren politischer Dominanz entfernte. Koptische Texte weisen hauptsächlich einen christlichen Charakter auf (Altes und Neues Testament, Predigten und theologische Abhandlungen). Ein explizit gekennzeichnete Anfangs- oder Endpunkt einer „koptischen Zeit“ lässt sich nur schwer definieren. Der koptischen Nationalkirche gelang es trotz unterschiedlicher Herrschaften und Bedingungen, ihre eigene Identität bis heute zu wahren.



Der Islam in Ägypten

Der Begriff des „Islam“ leitet sich etymologisch von dem arabischen Wort für „sich hingeben“ ab. Im Zentrum der Lehre des Islams steht die Heilige Schrift (Koran) – wie auch im Christentum (Bibel) sowie dem Judentum (Pentateuch: Die fünf Bücher Mose) –, in der die gesammelten Botschaften des muslimischen Gottes Allah vermittelt werden. Eine verbindende Parallele dieser drei Heiligen Schriften ist das Auftreten vieler Protagonisten aus dem Alten und Neuen Testament, die dann im Koran als Propheten die heilige Botschaft verkünden oder als verehrungswürdige Personen auftreten. Da die arabische Sprache im Islam als heilig gilt, ist es eigentlich nicht erlaubt, den Koran zu übersetzen, sodass es zu einer weiten Verbreitung der arabischen Sprache kam. Weil eine Bekehrung der Bevölkerung zuerst nicht intendiert war, nahm Ägypten erst im 8. Jahrhundert eine muslimische Prägung an, was auch den Tagesrhythmus des Landes aufgrund der Gebetszeiten der Gläubigen stark beeinflusste.

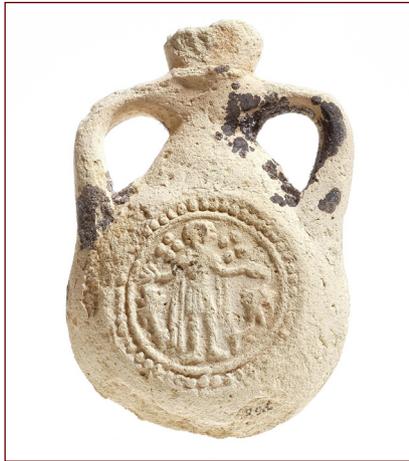


Foto: Robert Ajtai

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 293
5.-7. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Menasampulle mit Darstellung des Hl. Menas. In solchen Ampullen nahmen Pilger geweihtes Öl oder Wasser von Wallfahrtsorten mit nach Hause.



Foto: Robert Ajtai

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 1939
6.-7. Jh. n. Chr.
Qarara

Kreuz aus Holz.



Foto: Robert Ajtai

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 3143
Datierung unbekannt
Qarara (?)

Schmuckanhänger in Kreuzform aus Eisen.

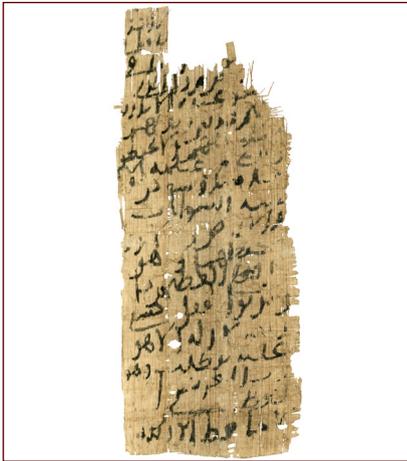


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Arab. 1249
publiziert
8.-10. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Koranverse, insbesondere der
sog. Thronvers aus der zweiten
Sure des Korans.

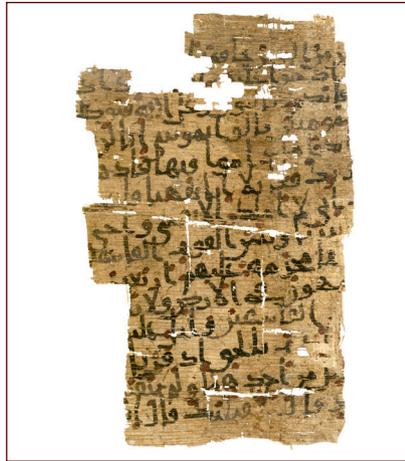


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Arab. 1286
Publikation in Vorbereitung
8. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Koranverse mit roten Punkten
zwischen den Zeilen.

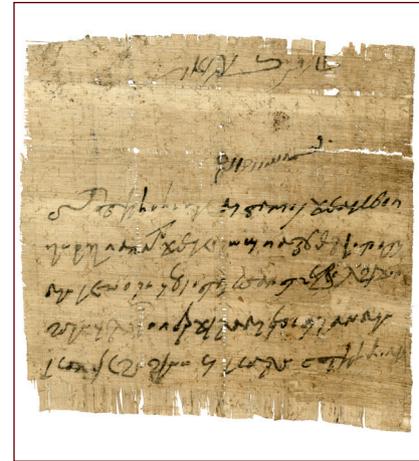


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Kopt. 275
unpubliziert
9.-10. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Brief eines Muslims. Über dem
koptischen Briefftext steht die
Adresse und die islamische Anru-
fungsformel Basmala („Im Namen
des barmherzigen und gnädigen
Gottes“) in Arabisch.



Fotos: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. G 600
publiziert
7. Jh. n. Chr.
Fayum (?)

Doppelseite aus einem Papyrus-Kodex, der die Septuaginta, das Alte Testament auf Griechisch, enthält. Ursprünglich bestand er aus insgesamt 29 Blättern. Pergamentreste des Bucheinbandes und Schnüre der Buchbindung sind erhalten.

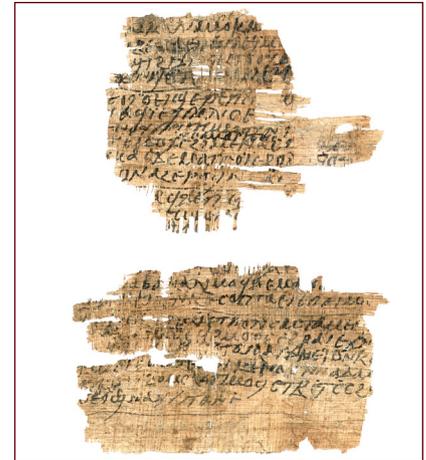


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Kopt. 95 verso
Publikation in Vorbereitung
7. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Bibelstellen in Koptisch, die auf der Rückseite eines Zaubertextes notiert wurden.



Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Kopt. 452
publiziert
Datierung unbekannt
Herkunft unbekannt

Fragmente eines Kodex-Doppelblattes mit einer Stelle aus dem Jakobusbrief in Koptisch.

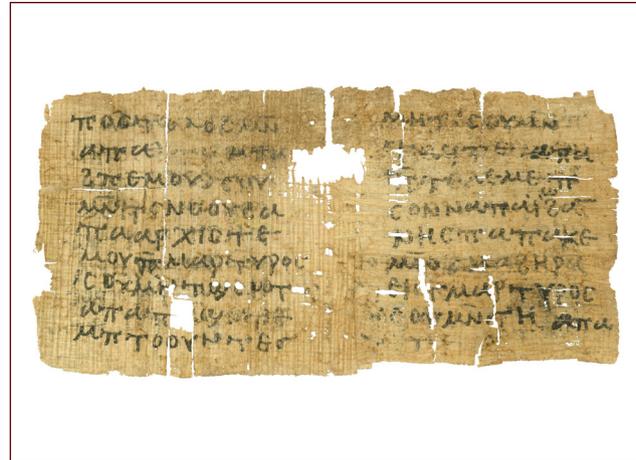


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Kopt. 336
unpubliziert
7. Jh. n. Chr.
Herkunft unbekannt

Doppelseite mit einem Heiligenkalender in Koptisch. Auf dem Doppelblatt ist die Zeitspanne vom 10.-17. Montag erhalten.